

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dieser Beziehung zu einem erfolgverheißenden Beschlusse gekommen sein wird, kommt die technische Frage — ob man sich mit einem in entsprechender Größe auszuführenden Flügelanbau begnügen oder aber die Errichtung einer Anzahl kleinerer zweckmäßiger Neubauten nach dem Pavillonsystem ins Auge fassen wolle. Uebrigens hofft man, daß die Sache noch im Laufe dieses Monats spruchreif werden möge.

Schulhausbau Adorf. Die Gemeinde hat schon im Frühjahr eine Spezialkommission für Planbeschaffung und Kostenberechnung für ein neues Schulhaus gewählt. Diese Kommission hat nun ihres Amtes gewaltet und wird nächstens mit dem Projekte vor die Öffentlichkeit treten.

Bauwesen in Thun. Frau Baronin v. Gedwitz auf Schloß Chartreuse bei Thun hat der Stadt Thun zur Gründung eines Ferien- und Kinderrekonvaleszenten-Hirms Fr. 85,000 übermittelt und wird zudem an die Betriebskosten jährlich Fr. 3000 beisteuern. Mit den Bauarbeiten soll schon dieses Jahr begonnen werden.

Große Käseriebaute. Die Käseriegenossenschaft St. Gallenkappel hat den Bau einer neuen Hütte beschlossen und diesen an Herrn Neschler, Baumeister in Ebnat übergeben. Der in Aussicht genommene Bau soll für 300 Schweine Stallungen erhalten und die Käserie z. mit Dampfbetrieb eingerichtet werden und wird auf circa Fr. 80,000 zu stehen kommen.

Bauwesen in Lugano. Lugano soll nächstens einen Kurzaal erhalten, dessen Mangel namentlich in den letzten Tagen bei dem beständigen Regenwetter sehr empfunden wurde. Nachdem diese „brennende Frage“ schon seit vielen Jahren als ständiges Traktandum des Hoteliervereins figuriert und jüngst eine nicht gerade glückliche Lösung finden sollte, indem das stets mit Defiziten kämpfende Apollotheater in einen Kurzaal hätte verwandelt werden sollen, scheint nun diese wichtige Frage in sehr befriedigender Weise gelöst zu werden.

Letzten Sonntag konferierte Hr. Architekt Perret vom städtischen Kasino in San Remo mit den Abgeordneten des Hoteliervereins und der Verkehrsanstalten und legte dieser Versammlung folgendes Programm vor:

Hr. Perret verpflichtet sich, der Stadt Lugano auf eigene Kosten einen Kurzaal zu bauen, wie er dies in San Remo gemacht hat, unter der ausdrücklichen Bedingung, daß während der nächsten 30 Jahre ihm von keiner Seite direkte Konkurrenz gemacht werden. Ueberdies verpflichtet sich Hr. Architekt Perret, eine fruchtbare Propaganda für Lugano zu machen und demselben auch eine Fremdenaison während des Sommers zu verschaffen.

Das Kurhaus würde über eine Million Franken kosten und nur moralische Spiele zur Aufführung bringen. Für die Fremden in Lugano dürfte dieser Kurzaal ein Attraktionspunkt ersten Ranges sein; gleichzeitig würde aus den Erträgnissen des Kurzaales das Theater und öffentliche Werke unterstützen.

Die Verkehrsgesellschaft und der Hotelierverein erklären sich mit den Offerten des Hrn. Perret einverstanden, und es ist zu hoffen, daß die Regierung die bezügliche Konzession erteilen werde.

Bauunglück in Stuttgart. Ein entsetzliches Bauunglück ereignete sich am 15. Oktober, nachmittag, an einer der Neubauten, welche gegenwärtig auf dem Legionärskasernenplatz erstellt werden. In den oberen Stockwerken eines im Rohbau fertiggestellten vierstöckigen Gebäudes brach eine Betondecke ein und riß im Herabstürzen die sämtlichen Stockwerke an dem hinteren Gebäudeteil mit sich, wobei acht Arbeiter, sämtlich Italiener, unter den Trümmern begraben wurden. Eine Anzahl der hier beschäftigten Arbeiter konnte sich retten, mehrere kamen mit

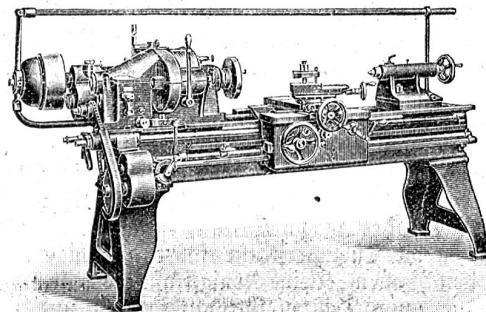
leichteren Verletzungen davon, während drei schwer verletzt und fünf tot vom Platze getragen wurden. Als gegen $\frac{1}{2}7$ Uhr abends die Rettungsarbeiten eingestellt wurden, befand sich noch einer der Verschütteten unter den Trümmern, von dem mit Bestimmtheit angenommen werden mußte, daß er ebenfalls den Tod gefunden habe. Die Einstellung der Rettungsarbeiten erfolgte um diese Zeit namentlich im Hinblick auf die Gefahr, daß weitere Teile des Hauses, die unter dem Einsturz gelitten hatten, ebenfalls zusammenstürzen könnten. Der furchtbare Einsturz erfolgte um 4 Uhr nachmittags. Der Neubau befindet sich in der Diagonalstraße, welche von der Marienstraße in die Tübingerstraße führt und die vor einiger Zeit den Namen „Kleine Königstraße“ erhalten hat. Der Bau war zum Teil zu Geschäftszwecken und zum Teil für Privatwohnungen bestimmt. Der Entwurf zu dem Bau rührte von der Architekturfirma Bihl & Wölz in Stuttgart her; die Ausführung war einer Berliner Bauunternehmersfirma übertragen worden. Hinsichtlich der Bauweise ist zu bemerken, daß die Außenmauern massiv in Backsteinausführung erstellt sind, während der eingestürzte Teil des Hauses die moderne Art der Bauausführung, Eisenkonstruktion mit Beton, aufwies. Der Einsturz erfolgte unter donnerähnlichem Krachen und mit furchtbarer Blötllichkeit; an den Betonarbeiten waren oben noch verschiedene Arbeiter beschäftigt. Der eingestürzte Teil des Hauses umfaßt eine Breite von etwa 8 Meter und eine Tiefe von etwa 6 Meter. Die massiven Außenmauern sind zu beiden Seiten stehen geblieben, doch zeigte es sich, daß eine der hohen Mauern bedenklich aus dem Senkel gekommen war. Die Gefahr eines weiteren Einsturzes war zweifellos vorhanden und es erhob sich wiederholt die Frage, ob in Unbetracht der gefährlichen Situation nicht die Rettungsarbeiten eingestellt werden sollten. Die Rettungsarbeiten wurden von der Hauptfeuerwache der Berufsfeuerwehr, die unter Führung von Branddirektor Jakoby sofort nach Bekanntwerden des Unfalls auf der Unglücksstätte eintraf, mit aller Umsicht und Energie ausgeführt. Das ganze Haus muß niedergeissen werden, da an einen Aus- und Umbau nicht zu denken ist.

Verschiedenes.

Für Malermeister. In der Fachpresse macht sich seit Januar 1907 das von G. und J. Müller, erstes schweizerisches Schablonengeschäft in Wädenswil herausgegebene Schweizerische Maler-Fach-Blatt vorteilhaft bemerkbar. Einem wirklichen Bedürfnis entsprechend, bringt es neben seinem 16 Seiten umfassenden reichhaltigen Text, der über alle beruflichen Fragen Belehrung und Aufklärung gibt, jeweils für die Praxis berechnete dekorative Vorbilder; das Blatt, das von tüchtigen Fachleuten redigiert wird, und speziell die schweizerischen Verhältnisse berücksichtigt, kann den Malern und verwandten Branchen nur bestens empfohlen werden.

Die Kupfererzeugung nimmt gegenwärtig ein Interesse in Anspruch, wie wir es zuvor nie erlebt haben. Die Elektrotechnik bedarf nämlich heute eine solche Menge Kupfers, daß sie dem Kupfermarkt einen ungeheuren Aufschwung gebracht hat. Die Produktion von Kupfer hat sich so vermehrt, daß sie heute das doppelte beträgt als vor zehn Jahren. Der Preis per Tonne hat sich allmälig auf 2775 Franken gesteigert. Aber trotz der Hebung des Kupferbergbaues bleibt das Angebot von Kupfer immer hinter der Nachfrage zurück.

Nach einer tabellarischen Übersicht in der „Wissenschafts-Revue“ wurden im Jahre 1890 erst 260,000 Tonnen Kupfer gewonnen und es waren noch 650,000



Erstklassige Schnelldrehbank Nr. 2

W. Wolf, Ingenieur, Zürich

— vormals Wolf & Weiss —

Werkzeugmaschinen

Permanente Ausstellung

Spezialmaschinen für den Automobil-Bau

Einrichtung ganzer Werkstätten

Präzisions-Fräsmaschinen aller Art

in höchster Vollendung

sowie Drehbänke, Hobel- und Shapingmaschinen,

Bohrmaschinen 1286 u.

Schleifmaschinen, Bohrwerke etc. etc.

Tonnen des Metalls verfügbar. 1895 war die Weltproduktion von Kupfer auf 334,000 Tonnen gestiegen, der Vorrat aber auf 46,000 Tonnen gesunken. Im Jahre 1900 belief sich die Produktion auf 465,000 Tonnen und der Vorrat betrug 29,000 und im Jahre 1906 erreichte die Produktion die unerhörte Menge von 711,000 Tonnen und doch war am Ende des Jahres nur ein Rückstand von 17,000 Tonnen zu verzeichnen.

Die vereinigten Staaten liefern jetzt mehr als die Hälfte des Kupfers, das auf der ganzen Erde gebraucht wird, namentlich in den berühmten Minen in der Gegend des Oberen Sees. Auch die Art der Bearbeitung der Kupfererze hat diesen Bergbau in Amerika auf eine hohe Stufe der Vollkommenheit und des Ertrages gehoben, indem dabei namentlich auch die Elektrizität zur Trennung des Kupfers von andern Metallen benutzt wird. Dadurch wird nicht nur das Kupfer bereits rein gewonnen, wie es hauptsächlich für die Herstellung elektrischer Leitungen erforderlich ist, sondern ziemlich reiche Ausscheidungen an Silber und Gold bewirkt. Dieses

elektrische Verfahren ergab schon im Jahre 1904 in Amerika 280,000 Tonnen Kupfer, 810 Tonnen Silber und 1380 Kilogramm Gold.

Berdampfender Stahl. In eine Panzerplatte eines Turmes eines Kreuzers der Heimflotte sollte ein Loch gebohrt werden. Ein Leutnant kam auf die Idee, dies vermittelst Elektrizität zu tun. Unter der großen Hitze schmolz die Platte sofort und die Schiffsmannschaft sah dem interessanten Experimente neugierig zu. Am nächsten Morgen litten fast sämtliche Leute, die zugesehen hatten, an einer Art Blindheit. Ihre Gesichter hatten eine kupferbraune Farbe angenommen. Mehrere Leute liegen im Hospital und man befürchtet, daß einige von ihnen vollständig erblindet werden. Selbst Leute, die sich in anderen Teilen des Kreuzers befanden, haben ernstlich gelitten. Man glaubt, daß die Verdunstung des Stahls Ursache der merkwürdigen Erscheinung ist.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

N.B. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Zulseranten des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Bezahlung der Offeren) belegen.

Fragen.

743. Wer liefert billig Pack Schnüre in verschiedenen Dicken?

744. Wer ist Lieferant von Wagenladungen Sagmehl, Station Wohlen (Arg.) geliefert, gegen bar?

745. Wer hätte eine gebrauchte, aber gut erhaltene Säulenbohrmaschine für Kraftbetrieb abzugeben? Offeren mit Preisangabe gefl. an Jakob Wälchli, mech. Wagnerei, Lohwil (Bern).

746. Wer liefert billig und gut 1 Wagon Källentäfer und engl. Riemen? Offeren franco hiesige Station direkt an Chr. Mösch, Märkteten.

747. Wer liefert 1000 Stück runde geschweiste Scheiben von Ahornholz, 26½ cm Durchmesser und 4½ cm stark? Offeren mit Preisangabe an G. Dietliker, mech. Drechslerei, Weizikon.

748. Wer hätte etwa 100 m Rollbahngleise (noch in gutem Zustand und zwei Rollwagen für ein Sägewerk zu verkaufen? Offeren richte man an G. Weber, Baumeister, Kirchberg (St. Gallen).

749. Wer liefert schöne Eschen- und Buchenschaufelstiele, halbkrumm und krumm, sowie Pickelstiele, Quantum circa 1000 Stück? Offeren mit Angabe der Lieferfrist unter Chiffre Z U 749 an die Exped.

750. Wer liefert für ein kleines Chalet circa 15 m³ rotlämmige, trockene und saubere Wandfliese, Dimension 10/25? Offeren an Ph. Lohr, Zimmermeister, Luzern.

751. Wer liefert Beschläge für amerik. Schiebefenster, d. h. amerik. Beschläge für Schiebefenster mit Rollen?

Wilh. Baumann, Horgen

Rolladen-Fabrik

476 v

Ältestes Etablissement
dieser Branche in der Schweiz
Vorzüglich eingerichtet.

Holzrolladen aller Systeme

Rolljalousien

mit eiserner Federwalze
eingeführt 1892; vorzügl. bewährtes
Praktisches und bestes System
besonders für

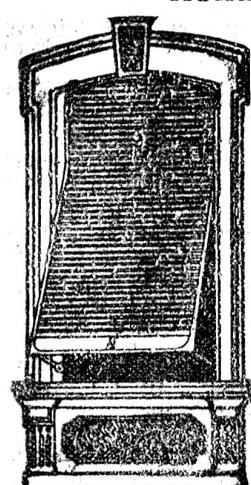
Schulhäuser, Hotels etc.

Zugjalousien & Rollschutzwände

Jalousieladen

Ausführung je nach Wunsch in einheimischen,
nordischem oder überseeischem Holze.

—



Herr Robert Häusler, Bern, Beaumont Werdtweg 17
Vertreter: Emil Zürcher, Baumeister, Helden.
„ Max Stephan, Schlossermeister, Pérrolles-Freiburg.